



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Weg in die Vergangenheit

Sketche

„Der Staat schützt seine Feinde.“

Alte Freunde, alte Ideologien

Helene Wiesinger erzählt von ihrem Mann Erich, einem Geologen, der plötzlich spurlos verschwindet. In ihrer Sorge sucht sie nacheinander vier alte Freunde auf, die sie aus den dreißiger Jahren kennt: den kommunistischen Emigranten Paul, den karrierebewussten Beamten Franz, den ehemaligen Nationalsozialisten Strakosch und den „unpolitischen“ Journalisten Erwin. Jeder von ihnen gibt sich hilfsbereit, offenbart aber zugleich seine Ideologie, Opportunismen und Verstrickungen – vom Parteieifer über Protektionswirtschaft bis zur Pressemacht.

Schließlich taucht Erich wohlbehalten auf: er war nur im Schneesturm steckengeblieben. Bei einer improvisierten Geburtstagsfeier preist er die alten Freunde als loyale Weggefährten – ohne zu ahnen, wie wenig sie ihm tatsächlich geholfen haben.

Helmut Qualtinger

Text

(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettli-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.